Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 1 (1993)
Heft: 2: Bildung im Alter

Rubrik: Regionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alterskonzept für Bonstetten, Stallikon und Wettswil

Seit über zwei Jahren arbeiten Betroffene und Verantwortliche aus allen Sparten der Altersarbeit von Bonstetten, Stallikon und Wettswil an einem – massgeschneiderten Alterskonzept. In gemeindlich und thematisch zusammengesetzten Arbeitsgruppen und unter Fachberatung der Pro Senectute-Regionalstelle wurden Überlegungen zur künftigen Gestaltung der Altersarbeit angestellt. Nach umfangreichen Vorabklärungen liegt nun ein erster Zwischenbericht zur Vernehmlassung vor.

In Orientierungsveranstaltungen in allen drei Gemeinden wurde dieser Bericht der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Mitglieder der Projektgruppe erläuterten die einzelnen Teile des Berichtes und die vorgeschlagenen Massnahmen. Die nachfolgenden, zum Teil sehr intensiven Diskussionen haben bewiesen, dass die Planung der Altersarbeit für die Bevölkerung ein wichtiges Thema ist.

Natürlich soll der Bericht nicht einfach in den Schubladen verschwinden. Die entsprechenden Weichen sind gestellt und noch bevor der Schlussbericht verabschiedet ist, werden erste Schritte zur Realisierung der Empfehlungen unternommen. Geplant sind u.a.:

- die Realisierung eines Pilotprojektes «Pflegewohnung» mit der Absicht, zu klären, wie diese Wohnform in den ländlichen Strukturen der drei Gemeinden eine Alternative zu den traditionellen Pflegeheimen darstellen könnte,
- der Zusammenschluss der vier in diesen Gemeinden tätigen Spitex-Organisationen zu einem einzigen Träger, damit die Dienstleistungen effizienter und benützerfreundlicher angeboten werden können.

Pro Senectute Kanton Zürich
Regionalstelle
Affoltern/Dietikon
Mittlerdienst
Hans Gebhard
Telefon 01/761 09 50

Ortsvertreterinnen-Zusammenkunft Bezirk Andelfingen

Fast 40 Ortsvertreterinnen und wir beiden Profis von der Regionalstelle Andelfingen/Winterthur erleben fasziniert, wie Dora Wynistorf aus Turbenthal uns auf anschaulich-praktische Art mit dem Gebiet «Gedächtnistraining» bekanntmacht. Auf mehreren Tischen im Mehrzwecksaal der Gemeinde Laufen-Uhwiesen hat sie eine reiche und bunte Auswahl an Spielen und Materialien bereitgelegt, die uns im Laufe der zwei Vormittagsstunden vertrauter werden. Alle werden wir einbezogen in spielerische Übungen auf einem heiteren Grundton, welcher die ängstliche Anfangsspannung einzelner («So – simmer hüt i de Schuel?») nach wenigen Minuten überwunden hat.

Für uns Organisatoren der Bezirks-Zusammenkunft ist es schön, mitzuerleben, wie gut Frau Wynistorf bei den Ortsvertreterinnen offensichtlich «ankommt». Rund vier Jahre ist es her, seit sie mit dem Mittlerdienst Kontakt aufnahm, weil sie als frischgebackene Gedächtnistrainings-Kursleiterin Einsatzmöglichkeiten in der Region Winterthur suchte. In der Folge ist sie von den Ortsvertretungen Turbenthal, Elgg und Wiesendangen engagiert worden. Dies mit so eindeutig positiven Echos, dass wir Dora Wynistorf für die Bezirks-Zusammenkunft im Bezirk Andelfingen anfragten. Im Weinland gibt es erst wenige ausgebildete Gedächtnistrainer/innen. Beim Mittagessen im «Hirschen» – das äusserst angeregte Stimmengewirr ist schon von weitem hörbar – bestätigt sich, dass Gedächtnistraining künftig ein Thema bleiben wird: zwei Ortsvertreterinnen überlegen sich ernsthaft, die Ausbildung zur Kursleiterin zu absolvieren.

Der Nachmittag bringt die Auseinandersetzung mit Erwartungen, welche den Ortsvertretungen seitens der Älteren, der übrigen Bevölkerung, der andern in der Altersarbeit engagierten Kreise und Behörden in der eigenen Gemeinde entgegengebracht werden. Frau Margot Flück, Mitglied der Stiftungsversammlung, und Bruno Gemperle, Bereichsleiter Beratungs- und Mittlerdienst, sowie die neue Mittlerin aus der Stadt Zürich, Barbara Hasler, beteiligen sich an den intensiven Gruppengesprächen; sie sind beeindruckt, in wievielen Bereichen die Ortsvertretungen engagiert sind – notabene ehrenamtlich. Viele Ortsvertreterinnen betonen die Wichtigkeit eines guten Einvernehmens aller Kreise der Altersarbeit nach dem Motto «Miteinander statt Gegeneinander».

Aus Andelfingen, Kleinandelfingen, Adlikon, Humlikon und dem Stammertal mit seinen drei Gemeinden werden ansprechend gestaltete Sammlungen nützlicher Adressen für Seniorinnen und Senioren gezeigt. Vom Stammertal hören wir, dass – eine Folge des vom Mittlerdienst mitgestalteten Alterskonzeptes – regelmässig Gespräche aller in der Altersarbeit Engagierten stattfinden, einberufen von Frau Flück in ihrer Doppelrolle als Präsidentin der Haus- und Krankenpflege Stammertal sowie als Gemeinderätin.

Es kommen anlässlich der Bezirks-Zusammenkunft auch Knacknüsse zur Sprache: Ratlosigkeit, Unsicherheiten angesichts der Tatsache, dass «Jung-Seniorinnen und -Senioren» die Aktivitäten meiden: Wie können diese aktiv fürs Mitgestalten und Mittragen gewonnen werden? Was sind echte Bedürfnisse, auf welche man ein Angebot bereitstellen soll? Damit sind Themen auf dem Tisch, die Stoff bieten für künftige Treffen. Fürs nächste Mal allerdings steht der Umgang mit depressiven Menschen zuoberst auf der Themen-Wunschliste: Fünf Ortsvertreterinnen werden mit uns zusammen die Vorbereitung leisten.

Pro Senectute Kanton Zürich
Regionalstelle
Andelfingen/Winterthur
Hélène Amstutz/Peter Staub
Telefon 052/213 27 30

Wenn die eigenen Eltern älter werden

Die Pro Senectute im Bezirk Uster führte zusammen mit der Regionalstelle Wetzikon an sechs Abenden im März und April in Uster einen Kurs zum Thema «Wenn die eigenen Eltern älter werden» durch. Der Kurs richtete sich an Frauen und Männer, die sich vertieft mit diesem Thema auseinandersetzen wollten. Von diesem Angebot machten 14 Frauen und zwei Männer Gebrauch.

Die Betreuung alternder Eltern betrifft zwar nicht nur Töchter und Schwiegertöchter, doch scheint nach wie vor diese Problematik nur wenige Männer zu interessieren. Unterstützt durch drei Fachreferentinnen war es mir ein besonderes Anliegen, vermehrtes Wissen über das Alter zu vermitteln. Auch ging es darum, die eigene Auseinandersetzung der Kursteilnehmer/innen mit dem Älterwerden zu aktivieren und sie zu sensibilisieren, um so das Verständnis den alten Eltern und den eigenen Gefühlen gegenüber zu fördern. Schwerpunkte waren die Themen und Bilder vom Alter sowie das eigene Älterwerden, d.h. weg vom negativen Altersbild, hin zur Vorstellung eines Wechselspiels zwischen Verlust und Gewinn sowie die Beziehungen in der Familie, gegenseitige Erwartungen, die Rolle als Kind in der Ursprungsfamilie und heute, das Wohnen, das Geld (AHV, Ergänzungsleistungen, Pflegekosten, Pflegevertrag), Ursprung des schlechten Gewissens und der Umgang damit.

Die Gruppe wünschte am letzten Abend eine vertiefte persönliche Auseinandersetzung zur Mutter-Tochter-, Mutter-Sohn-Beziehung an gruppeneigenen Beispielen. Die Stimmung war sehr gut, und die Bereitschaft, voneinander zu lernen, gross. Der Leidensdruck einzelner Teilnehmer/innen wurde während des Kurses zunehmend kleiner. In der Schlussevaluation äusserten sich einzelne wie folgt:

• «Meine Wut ist kleiner geworden».
• «Nun habe ich Klarheit über mein schlechtes Gewissen und kann viel besser damit umgehen; ich fühle eine grosse Entlastung».
• «Meine Gefühle zu meiner Mutter haben sich in positiver Weise verändert. Ich verstehe ihre und meine Reaktionen besser».
• «Die Gesprächsbereitschaft meines Mannes ist gewachsen; nun können wir über seine Mutter sprechen...».
• «Als Mann fühlte ich mich sehr wohl in der Gruppe, ich habe viel von euch Frauen gelernt».

Auch Kritik gehört zu einer Evaluation:
• «Ein zu dicht befrachtetes Programm».
• «Zeitdruck».
• «Wir hätten gerne mehrere Abende an eigenen, uns wichtigen Themen gearbeitet (Beziehungen und Umgang mit schlechten Gefühlen, Burn out usw.)».

Von den Kursteilnehmer/innen wurde der Wunsch nach einer Fortsetzung laut. Für die anschliessend angebotene Gesprächsgruppe für Angehörige meldeten sich sieben Personen.

Den Kurs möchte ich als Erfolg für alle Beteiligten bezeichnen. Die prozessorientierte Arbeit mit der Gruppe war vielfältig, herausfordernd und interessant. Sie zeigte mir den grossen Leistungsdruck und die Problematik im Leben von Angehörigen alter Eltern auf. Die Last der «Sandwich-Generation» wird in Zukunft noch zunehmen. Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass in der Altersbildung «der Pflege der Angehörigen» mehr Beachtung geschenkt wird, um Angehörige in ihrer Arbeit zu ermutigen und zu unterstützen sowie um Anregungen zu geben für nützliche Verhaltens- und Handlungsweisen als erwachsenes «Kind» alter Eltern.

Annerös Zwahlen-Nussbaum
Kursleiterin, Gossau ZH

Ein Angebot von Pro Senectute Kanton Zürich

Pro Senectute berät Initiantinnen und Initianten in den Gemeinden beim Aufbau und der Begleitung eines Besuchsdienstes. Sie stellt ihnen ein Kursangebot zur Verfügung, welches nach ihrer eigenen gemeindlichen Situation mit ihnen zusammen erarbeitet werden kann. Die Kurse werden durch Pro Senectute Mitarbeiter/innen unter Einbezug weiterer Personen durchgeführt. Für den Kostenrahmen und die Finanzierung dieses Angebotes berät sie die zuständige Regionalstelle.

Verlangen Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre «Der Besuchsdienst in Ihrer Gemeinde» bei der zuständigen Regionalstelle.

Besuchsdienst in Weisslingen
Im Mai 1993 wird in Weisslingen an drei Nachmittagen ein Einführungskurs für Besucher/innen stattfinden. Frau Keinath, die als Initiantin und Koordinatorin an die Regionalstelle Wetzikon gelangt ist, hat sich über längere Zeit mit diesem Bedürfnis in ihrer Gemeinde befasst.

Sie hat selber einen Einführungskurs in Lindau besucht, um sich vertieft mit der Idee einer Besuchsgruppe auseinanderzusetzen. In Weisslingen wird nun im Laufe von drei Nachmittagen an folgenden Themenbereichen gearbeitet:

1. Nachmittag
• Aufgabenbereiche im Besuchsdienst
• Eindrücke und Informationen aus einem bestehenden Besuchsdienst
• Hilfe anbieten – Hilfe annehmen.

2. Nachmittag
• Vertreter/innen aus der Gemeinde (Altersheimleiter, Gemeindekrankenpflege etc.) berichten aus ihrer Arbeit mit alten Menschen
• Möglichkeiten und Grenzen im Besuchsdienst.

3. Nachmittag
• Meine Rolle als Besucher/in
• Ein persönliches Leitbild für die Besuchertätigkeit
• Auswertung des Kurses.

Der Kurs wird jeweils den Erwartungen und Bedürfnissen der Teilnehmer/innen angepasst und kann zu einem späteren Zeitpunkt mit weiteren Folgenachmittagen ergänzt werden.

Pro Senectute Kanton Zürich
Regionalstelle Wetzikon
Michèle Deubelbeiss Karafiat
Telefon 01/930 16 17

Tips

Über das Was, Wer, Wo sowie die Kosten von Büchern, Zeitschriften, Arbeitshilfen und Audiovisuellen Mitteln für die Bildungsarbeit:

Fachbücher, Zeitschriften, Tagungsberichte, Diplomarbeiten zu sämtlichen Themen im Bereich von Alter und Altern zum Ausleihen.

Bezug:
Pro Senectute Schweiz
Bibliothek
Lavaterstrasse 60
8027 Zürich

Kosten:
Kleine Leihgebühr.

Audiovisuelle Medien

– Medienkatalog zum Thema «Alter», Ausgabe 1990
– «Kinozeit» – Filme für Senioren. Ausgabe 1993

Bezug:
Pro Senectute Schweiz
Ressort AV-Medien
Lavaterstrasse 60
8027 Zürich

Preis:
Fr. 10.– für den Medienkatalog
Fr. 15.50 für «Kinozeit».

Lehrmittel

Stufenspezifische Unterrichtshilfen zum Thema «Älter werden – alte Menschen» für den Unterricht in der Schule. Die Unterrichtshilfen – insbesondere diejenige für die Privatschule und Oberstufe – eignen sich auch zum Einsatz in der Erwachsenenbildung.

Bezug:
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstrasse 32, Postfach
8045 Zürich

Preis:

Kindergarten	Fr. 31.30
Primarschule	Fr. 36.30
Oberstufe	Fr. 33.80
Berufsschule	Fr. 31.30

«Ideen-Bulletin»

Für Veranstalter/innen von Altersnachmittagen, Altersbildungs- und Altersvorbereitungskursen.

Bezug:
Pro Senectute Kanton Zürich
Forchstrasse 145
Postfach
8032 Zürich

Preis:
Fr. 20.–/Jahr (2 Ausgaben).

«Seniorengruppen leiten – aber sicher»

Eine Arbeitshilfe für Leiter/innen von Seminargruppen und Seniorenkursen.

Bezug:
Pro Senectute Kanton Zürich
Forchstrasse 145
Postfach
8032 Zürich

Preis:
Fr. 25.–.

AZB
8032 Zürich

3643
Vereinigung Schweiz.
Bibliothekare/ VSB
Hallwylerstrasse 15
3003 Bern

gedruckt auf Cyclus Recyclingpapier, hergestellt aus 100% Altpapier